



gut, wie möglich, ja zum Theil wörtlich zu benutzen. Auf gleiche Art habe ich allenthalben verfahren, und keinen einzigen Umstand angeführt, bey welchen ich nicht angezeigt, woher ich solchen genommen; denn meine Absicht ist hier nicht, und kann es auch nicht seyn, etwas neues zu sagen, sondern nur, wie gedacht, zerstreute Nachrichten im Zusammenhange zu liefern, welches ich mit sehr vieler Mühe, wo ich nur die geringste Spur vermerkt, eine Nachricht zu finden, gethan habe.

Aus der im eilften Abschnitte von mir, für die jetzigen und künftigen Zeiten, gelieferte ausführliche Beschreibung, der im gegenwärtigen Jahre von uns erlebten erschrecklichen Ueberschwemmung des Elbstroms, wird wohl jeder einsehender Leser, ohne meine Versicherung vermerken, daß ich Gelegenheit gehabt haben muß, mit zuverlässiger Wahrheit angefüllte Quellen zu benutzen, aus welchen ich meine Nachrichten schöpfen können.

Was ich mir außerdem, als meine eigene Erfindung, dabey anzurechnen habe, daß sind die richtig bestimmten Höhen der 31 verschiedenen großen Wasserfluthen seit 1501. bis hieher, wie sie auf der Kupfertafel tabellarisch neben einander vorgestellt sind, und die Beschreibung derselben seit 1761. aus eigenen Beobachtungen, darinnen ich keine Vorgänger gehabt, sondern diese mühsame Arbeit, womit ich mich auf zehen Jahre lang beschäftigt, ist anfänglich in Meissen von mir und meinem verstorbenen Freunde, Herrn Krahlen, ehemaligen Zeichenmeister bey der Churfürstl. Porzellanmanufaktur daselbst, und hernach hiesigen Orts von mir alleine geschehen.

In wieferne ich damit meinen Wunsch erreicht, den Beyfall der Leser zu erlangen, wird mir die Erfahrung lehren. Dresden, am 22sten September, 1784.

C. G. Pögsch.

Inhalt